

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die seit langem anhaltende Fleischknappheit trug heute stellenweise verschärften Charakter. Der private Fleischbedarf mußte sehen, wie er auf seine Rechnung kam. Selbst auf dem Wiener Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle mangelte es heute fühlbar an Fleisch. Rindfleisch war nur äußerst spärlich vertreten. Mit Ausnahme von Schaf- und Lammfleisch, welche Sorten ebenfalls nur knapp ausreichten, gab es keinerlei anderes Fleischangebot. Die überaus starke Fettstoffnachfrage begegnete heute ebenfalls nur einem sehr geringfügigen Angebot. Butter war fast nirgends erhältlich. In der Fleischhalle brachte die Großschlächterei 700 Pakete Schweinschmalz zur Ausgabe; dieses Angebot wurde durch die Freigabe von größeren Quantitäten Kriegsmargarine aus den Vorräten der Gemeinde ergänzt.

Die Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf sieben Waggons mit 33 Tonnen, darunter vier Waggons mit 189 Tonnen böhmisches Rindfleisch, 1 Waggon mit 73 Tonnen ungarische Lämmer, 1 Waggon mit 4 Tonnen Rindsinnereien und 1 Waggon mit 67 Tonnen Gelfleisch aus Polen.

Von nächster Woche an bis auf weiteres findet der Detailverkauf von Rindsinnereien, das rechtzeitige Einlangen der Sendungen vorausgesetzt, jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag statt.

Die Geflügelpreise wurden heute teilweise erhöht. Für Suppenhühner erhöhen sich die Preise um 30 Heller, für Junggehühner um K. 1.50 pro Kilogramm. Die Preise für Gänsefett, das ebenfalls schwer erhältlich ist, erfuhren eine durchschnittliche Erhöhung von K. 1.—. Der Fischverkehr war heute belanglos.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte waren heute nicht schlecht besetzt. Auf dem Raschmarkt waren heute sogar, trotz des Montag, 56 Gärtner erschienen. Auch die ungarischen Zufuhren haben sich etwas gehoben. Die Detailpreise für Gemüse wurden etwas ermäßigt. Es notieren ab heute auf dem Raschmarkt pro Stück Kohlrabi 30 bis 42, Kohl 20 bis 40, Kochsalat 10 bis 16, Hauptsalat 9 bis 16, ungarischer Salat 10 bis 18 Heller und ungarische Erbsen pro Kilogramm K. 1.68 bis 2.80.

Die Frühobstankünfte kommen langsam in Schwung. Angelangt sind heute wieder ungarische und Tiroler Kirschen und Erdbeeren.

Das Eierangebot war heute ebenfalls äußerst spärlich. Nur auf einzelnen Märkten gab es einige Kisten Eier. In der Viktualienhalle detaillierte die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft zehn Kisten Eier (zweistückweise). Auf den peripheren Märkten übte der gestern und heute früh vorgenommene Verkauf der vom Ernährungsamt beigegebenen Hülsenfrüchte (Bohnen und Schalerbsen) zu 68 Heller, respektive K. 1.24 pro Kilogramm eine große Anziehungskraft aus. Leider ist das verfügbare Quantum schon ausverkauft.